

In siebzig Tagen durch die Neue Welt



Main Post
Frei 2.9.2011

KITZINGEN (elz) Ungläubig bestaunt von manchen Schaulustigen, läuft Rainer Koch durch die Straßen Manhattans in New York ein – bis auf die Haut durchnässt und gerade noch rechtzeitig vor dem Hurrikan „Irene“, der in der Vorwoche mit Wucht die Ostküste der USA getroffen hat. Den (leicht verwackelten) Schnappschuss hat uns Daniela Schneider zur Verfügung gestellt, die mit ihrem Freund Matthias Reinlein gerade die Vereinigten Staaten bereist und Rainer Koch im Ziel des Trans-America-Footrace empfing. Ingenieur für mobile Robotik ist Koch – und wer ihn sich so ansieht, könnte leicht annehmen, er habe an sich den perfekten Prototypen konstruiert. Systematisch spulte der 30 Jahre alte Dettelbacher in 70 Tagen sein kalkuliertes Programm ab: 5157 Kilometer von Los Angeles nach New York zu laufen. Als Sieger mit mehr als 100 Stunden

Vorsprung erreichte Koch seinen Bestimmungsort. Auf seiner letzten Etappe von West Orange nach New York legte er noch einmal 56,6 Kilometer zurück. „Kurz bevor ich auf den Broadway kam, fing es wieder an zu regnen. Zuerst nieselte es nur leicht, doch dann goss es in Strömen. Das Ziel hätte ich dann fast noch übersehen, doch es warteten schon einige auf die Läufer“, schreibt Koch in seinem Internet-Tagebuch. Für 18 Uhr waren die Siegerehrung und das Abendessen geplant – auf der Dachterrasse eines Hotels. Wegen des Hurrikans wurde der Programm-punkt kurzfristig in die Lobby verlegt. Koch bekam als Geschenk ein Buch über amerikanische Münzen: Er hatte während des Laufes immer wieder Hartgeld und Geldscheine von der Straße aufgesammelt.

FOTO: MATTHIAS REINLEIN